

Hinterhalt, ergriff ihn zusammen mit seinen Vornehmsten und führte sie als Gefangene auf eine Burg jenseits des Euphrat, legte sie dort in Fesseln und hielt sie zwei Jahre lang fest. Inzwischen kam der Herrscher von Ägypten auf die Kunde hin, daß der König von Jerusalem in Gefangenschaft geraten war, mit einer unzählbaren Menge seiner Leute auf dem Seeweg nach Askalon, um von dort nach Jerusalem hinaufzuziehen. Als dies Herr Eustachius Grimer erfuhr, dem man während der Abwesenheit des Königs die Regierungsgeschäfte anvertraut hatte, schickte er sich an, zusammen mit den führenden Männern des Reichs und den Soldaten, die man aus dem ganzen Land einberufen hatte, gegen die Feinde ins Feld zu ziehen; wenige gegen viele, die ihre Hoffnung nur auf Gott setzen konnten: da folgten sie dem Beispiel der Einwohner von Ninive und riefen ein Fasten aus für beiderlei Geschlecht, sogar für Säuglinge und die ganz Kleinen, und verweigerten auch sämtlichem Vieh das Futter. Als dann aber das Heer des Herrn aus der heiligen Stadt ausrückte, schritt in der Marschordnung der Patriarch von Jerusalem voran und trug als Feldzeichen das Kreuz des Herrn; und ein ehemaliger Kluniazenserabt trug die Lanze des Herrn, die unlängst aufgefunden worden war, wie auf Seite 259 berichtet, und der Bischof von Bethlehem trug in einem Gefäß Milch der seligen Jungfrau. Und so zogen die Unseren im Glauben wohl gerüstet dem Feind entgegen und stießen bei dem Ort, der Ybellim heißt, auf ihn. Und die Menge der Feinde nicht achtend stürzten sie sich heldenmütig auf sie, drangen um <II, 273> Gottes Beistand flehend mit Hauen und Stechen auf sie ein und schlugen sie in die Flucht. Nun verfolgten die Unseren sie auf dem Fuß und warfen sie unter schrecklichem Gemetzel nieder, so daß von ihnen, neben unzähligen Gefangenen, an diesem Tag siebentausend Mann gefallen sein sollen.

0591

0589

0595

0585

0600

0580

0640

0540

0690

Dazuhin brachten die Unseren den Ungläubigen noch eine andere schwere Niederlage bei, und zwar zur See; die ägyptische Flotte hatte nämlich auf die Nachricht von der Vernichtung ihres Landheeres hin die Flucht ergriffen, aber die Unseren verfolgten und entdeckten sie, und man richtete bei dieser Schlacht ein solches Blutbad an, daß es fast unglaublich scheint: Das umgebende Meer soll sich nämlich von den herabgestürzten Leichen auf zwei Meilen im Umkreis blutrot gefärbt haben.

0490

1090

0090

Nach diesen Ereignissen, während der König sich noch immer in Gefangenschaft befand, eroberten die Unseren die Stadt Tyrus, die als uneinnehmbar galt, und vergossen in ihr viel Sarazenenblut. Tyrus ist eine uralte Stadt; ihr hat der römische Kaiser Severus in Anbetracht ihrer besonderen Treue zum römischen Staat das römische Bürgerrecht verliehen, das die römischen Kaiser nur sehr wenigen und nur um bedeutender Verdienste willen gewährten. Wie berühmt diese Stadt nun aber in alten Zeiten gewesen ist, dafür bieten nicht nur die heidnischen Schriftsteller, sondern auch die ehrwürdigen Weissagungen der Propheten den Beweis, wie aus Jesaja Kap. 23 und Ezechiel 26 und 27 hervorgeht.

Ende

Anfang

Aus dieser Stadt stammten Sichäus und seine Gemahlin Dido, die die großartige Stadt Kartago erbaut hat. In ihr regierte Hiram, der mit Salomo zusammenwirkte beim Tempelbau.

Nachdem nun Tyrus erobert war, kaufte man den König von Jerusalem um Lösegeld frei, und er kehrte nach Jerusalem zurück, stellte den bereits erschlaffenden christlichen Staat wieder her und vereinigte Antiochia mit dem Königreich Jerusalem. Den Beherrscher von Askalon, der im Begriff war, Jerusalem anzugreifen, schlug er in einem einzigen Gefecht zurück, und den Balduin, den Herrn von Damaskus, der dasselbe im Schilde führte, schlug er in drei Gefechten aus dem Feld, wobei man jedesmal viele wie Vieh niedergemacht hat.